

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetsche.)

Nr. 208.

Halle, Sonnabend den 5. September

1840.

Hierzu eine Beilage

und das Verzeichniß der zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1841 gekündigten 920,000 Thlr.
Preuß. Staats-Schuldscheine.

Publikandum,

die Kündigung von 920,000 Thlr. Staats-Schuld-
Scheine zur baaren Auszahlung am 2. Januar
1841 betreffend.

Nachdem, unserer Bekanntmachung vom 4. d. M. gemäß,
zur Tilgung für das zweite Semester 1840 bestimmten Staats-
Schuld-Scheine in der am heutigen Tage stattgehabten 15ten
Verloosung gezogen worden, werden sie, nach ihren Nummern,
Littern und Geldbeträgen in dem als Anlage hier beigefügten
Verzeichnisse geordnet, den Besitzern mit der Aufforderung hier-
durch gekündigt, den Nominal-Werth derselben am 2. Januar
1841, in den Vormittags-Stunden von 9 bis 1 Uhr, bei der
Kontrolle der Staats-Papiere, hier in Berlin, Taubensstraße
Nr. 30, baar abzuheben.

Da mit dem ebengenannten Tage die weitere Verzinsung
dieser Staats-Schuld-Scheine aufhört indem, nach §. 5 der Ver-
ordnung vom 17. Januar 1820 (S. S. Nr. 577) die ferneren
Zinsen dem Tilgungs-Fonds zufallen; so müssen den Staats-
Schuld-Scheinen auch die zu denselben gehörigen 4 Zins-Cou-
pons Ser. VIII. Nr. 5 bis 8, welche die Zinsen vom 2. Januar
1841 bis dahin 1843 umfassen, unentgeltlich abgeliefert werden,
widrigenfalls für einen jeden fehlenden Coupon der Betrag von
der Kapital-Baluta abgezogen werden wird, um für den spätere
Präsentanten reservirt zu werden.

In der über den Kapital-Werth der Staats-Schuld-Schei-
ne auszustellenden Quittung, müssen diese einzeln mit Nummer,
Litter und Geld-Betrag, so wie mit der Stückzahl der unent-
geltlich eingelieferten Zins-Coupons aufgenommen werden.

Uebrigens können wir uns so wenig, als auch die Kontrolle
der Staats-Papiere, sich mit den außerhalb Berlin wohnenden
Besitzern solcher am 2. Januar k. J. zur baaren Auszahlung
kommenden Staats-Schuld-Scheine, wegen der Realisirung
derselben in Korrespondenz einlassen; wir überlassen denselben
vielmehr, diese Effekten an die ihnen zunächst gelegene Regie-

rungs-Haupt-Kasse, zur weiteren Beförderung an die Kontrolle
der Staats-Papiere einzusenden.

Berlin, den 13. August 1840.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Kother. von Schüge. Beelitz. Deetz. von Berger.

Die Ziehung der 3ten Klasse 82ster Königl. Klassen-Lotterie
wird den 10. September d. J., Morgens 7 Uhr, im Ziehungs-
Saal des Lotteriehauseß ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 2. September 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Königsberg, d. 30. Aug. Des Königs Majestät wohnte
heute dem unter freiem Himmel stattfindenden Militair-Got-
tesdienste im Lager zu Rauth bei, besuchten dann das zur Offi-
zier-Speise-Anstalt erbaute große Zelt, so wie die Küchen der
Soldaten, kosteten in letzteren die Speisen und das Wasser der
in dem Lager gegrabenen Brunnen. — Ihre Majestät die Kö-
nigin hielten in der deutsch-reformirten Burgkirche Höchsthre
Andacht. — Gegen Abend besuchte das hohe Herrscherpaar
ganz allein den Bussolischen Garten, welcher als Lieblings-Auf-
enthalt der Höchstheligen Königin den Namen Louisenwahl führt.
— Ueberall wurden Ihre Majestäten mit den aufrichtigsten Be-
weisen der Liebe und Ehrfurcht begrüßt. — In Bezug auf die
gestrigen Einzugs-Feierlichkeiten verdient es noch bemerkt zu
werden, daß, obgleich die ganze Bevölkerung Königsbergs und
der Umgegend und alle zahlreich hier versammelten Fremden in
den von den Höchsten Herrschaften zurückgelegenden, zum Theil
sehr engen Straßen wogten und obgleich weder Polizei noch Mi-
litair zur Aufrechthaltung der Ordnung aufgestellt war, doch
kein einziger Unfall, nicht die geringste Störung zu beklagen ist.
Die lauteste Freude herrschte überall, aber selbst die niedrigsten
Klassen bewegten sich mit einer Ruhe und einem Anstande, wie
man dieses selten wahrnimmt. Edler, mächtiger konnte die

Liebe, Ehrfurcht und Hingebung der Unterthanen sich gewiß nicht behältigen, auch waren beide Majestäten durch diese unzweideutigen Beweise der Treue und Anhänglichkeit sichtlich ergriffen. Des Königs Majestät stiegen bei der Ankunft auf dem Schlosse nicht am Haupt-Portal ab, sondern ritten unerwartet in den Schloßhof, wohin der Wagen der Königin Majestät folgte. Beide Majestäten erklimmen hier gemeinschaftlich die Treppe, welche früher von der Königin Louise stets benutzt wurde, und welche unmittelbar zu den Appartements der Königin führt.

Im unmittelbaren Gefolge Ihrer Majestäten befanden sich: der General-Adjutant, General-Lieutenant von **Naumer**; General-Adjutant, General-Major von **Lindeheim**; Ober-Hofmeisterin Gräfin von **Reede** und der Kammerherr Graf von **Dönhoff**. — Heute sind hieselbst eingetroffen: Se. Königl. Hoheit der Prinz **Karl** von Preußen (und im Schloß Pavillon abgestiegen) und Se. Königl. Hoheit der Prinz **August** von Preußen. — Ferner sind hier angekommen: der Geheime Kabinetts-Rath **Müller**; der Kaiserl. Russische General-Adjutant, General-Lieutenant von **Mansuroff**, und der General-Gouverneur von **Wilna**, **Friedrich Mikowich**.

Berlin, d. 3. September. Se. Königl. Hoh. der Prinz **Friedrich Karl** ist nach Königsberg in Pr. abgereist.

Se. Excellenz der General-Lieutenant, General-Inspekteur der Festungen und Chef der Ingenieure und Pioniere, **Aster**, ist von Dresden hier angekommen.

Hier ist Alles in geschäftiger und fröhlicher Bewegung, sich zu der Huldigungsfeier vorzubereiten: die Gewerke werden sich im Aeußern und an Zahl auszeichnen; sie lassen geschmackvolle Embleme und elegante Fahnen zu hohen Preisen anfertigen, die Mitglieder werden größtentheils in neuen Kleidern erscheinen. Uebrigens wird die Bürgerschaft noch einmal die Erlaubniß zur feierlichen Einholung am 20. September nachsuchen. — Außer anderen Festlichkeiten wird Berlin auch nächstens eine merkwürdige Feier, das hundertjährige Stiftungsfest der großen Freimaurer-Loge zu den drei Weltkugeln (am 13. Septbr.) sehen. Bei der großen Zahl der Theilnehmer wird das Fest in unserem größten Militär-Exercierhause in der Karlsstraße gefeiert, das mit Allerhöchster Genehmigung dazu bewilligt ist und festlich eingerichtet wird.

Düsseldorf, d. 28. Aug. Die Landwehrzusammenkünfte (Appelle), welche hier am Rhein früher lediglich in einer einfachen Verlesung bestanden, worauf die einzelnen Landwehrmänner sich wieder nach Hause verfügten, nehmen einen bewegtern Charakter an, indem die versammelten Kompagnien jedesmal vaterländische Lieder erklingen lassen und ihrem König ein Lebehoch bringen.

Breslau, d. 30. Aug. Gestern um halb elf Uhr Vormittags trafen Se. Kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland hier ein und setzten nach Umspannung der Pferde ihre Reise nach Schloß Fischbach ohne Aufenthalt fort. Des Kaisers von Rußland Maj. wird hier erwartet. Im Reiterungsgebäude wird der erste Stock zum Empfange Ihrer Maj. der Kaiserin von Rußland eingerichtet, welche am 2. Sept. in unsere Stadt kommen und dem Vernehmen nach hier übernachten wird.

Köln, d. 1. Sept. Die hiesige Zeitung entlehnt aus der Rhein- und Moselzeitung (Coblenzer) folgendes Schreiben aus Berlin vom 26. August: Von sicherer Hand kann ich Ihnen die Nachricht geben, daß trotz aller Zeitungsangaben eine Rückkehr des Erzbischofs von Köln in seine Diözese nicht erfolgen wird, daß Se. Maj. unser König dies aufs Entschiedenste ausgesprochen hat, und daß der kürzlich von hier an den Prinzen **Heinrich** nach Rom

abgeschickte Graf **Brühl** beauftragt ist, den päpstl. Hof unter Darlegung der höchst triftigen Gründe diesen Entschluß Sr. Maj. kund zu thun, und dem päpstl. Hofe den Vorschlag zur Ernennung eines Generalvicars zu machen, welcher für die Lebenszeit des Hrn. v. **Droste** mit Ausübung aller Funktionen desselben beauftragt und dazu ermächtigt werden soll. Man glaubt nicht, daß der Papst diesem Vorschlage seine Genehmigung versagen werde."

In Bezug auf obige Angelegenheit, setzt die Kölnische Zeitung hinzu, schreibt uns ebenfalls unser gut unterrichteter Correspondent: „Von der italienischen Grenze, vom 19. Aug. So sehr seit Kurzem die Angabe, daß Se. Majestät der König von Preußen auch den Erzbischof von Köln, gleich jenem von Posen, wieder in seine Würde einsetzen werde, Glauben und Verbreitung fand, so bestimmt glaube ich derselben nunmehr widersprechen zu können. Die Preussische Regierung hat vielmehr erst neulich als unabänderlichen Beschluß die Unmöglichkeit der Restitution des Hrn. v. **Droste** ausgesprochen, und dies umständlich motivirt. Der König wünscht, daß der päpstl. Stuhl, um das Erzbisthum Köln zu administriren, für die Lebensdauer des Erzbischofs einen Generalvicar ernenne."

Kassel, d. 17. Aug. Die Aussteckung eines Bahnhofes vor dem Weserthor ist uns ein erfreuliches Zeichen, daß es endlich bei uns mit den Eisenbahnen Ernst zu werden beginnt. Mehr und mehr erkennt man in unserer Hauptstadt sowohl, als im ganzen Lande, zu welcher wichtigen Bestimmung wir in Folge eines allgemeinen deutschen Eisenbahn-Systems berufen sind. Offenbar wird Kassel im System der deutschen Eisenbahnen werden, was Mecheln im belgischen ist. Auf diesem Punkte werden die wichtigsten Nationalrouten sich kreuzen. Von hier wird man weßlich über **Lippstadt** nach **Köln**, nördlich nach preussisch **Minden**, also nach **Bremen** und **Hamburg** und ohne Zweifel späterhin auch nach **Münster**, längs der **Ems** bis **Emden** und **Holland** gehen; eine nordöstliche Route wird über preussisch **Minden**, **Hannover** und **Braunschweig** nach **Magdeburg**, und eine südöstliche über **Eisenach** und **Erfurt** nach **Halle** und **Leipzig** führen; sodann eine südliche über **Eisenach**, **Meiningen** und **Koburg** nach **Bayern** (über **Bamberg**), und endlich eine westsüdliche nach **Frankfurt a. M.** Somit wird Kassel den Knoten eines Straßensystems bilden, welches **Hamburg**, **Bremen**, **Emden**, **Köln**, **Frankfurt a. M.**, **Münster**, **Leipzig**, **Magdeburg**, **Berlin** und **Stettin** mit einander verbindet.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 22. Aug. **S. S. M. M.**, die Großfürstin **Olga**, der Großfürst Thronfolger und seine erlauchte Braut, die Prinzessin **Maria** von **Hessen**, treffen, bestimmten Vernehmen nach, am 9. September in **Zarskoje Selo** ein, und werden in dieser Sommerresidenz einige Wochen verweilen. Am 28. September hält die hohe Braut, begleitet von der kaiserlichen Familie, ihren Einzug in die Residenz. Zu ihrem solennen Empfange werden hier große Vorbereitungen getroffen. Die Vermählung des Brautpaares wird nicht vor dem Juli nächsten Jahres statt haben.

Frankreich.

Paris, d. 29. Aug. Der **Univers** erzählt merkwürdige, man kann sagen, unglückliche, mindestens unwahrscheinliche Dinge. Als der König vom Schloß **Eu** nach **St. Cloud** zurückkam, empfing er das diplomatische Corps. Der preussische Gesandte erschien vor dem König und sprach: „Sire, der König, mein Herr, beauftragt mich, Ihnen die Hoffnung auszudrücken, daß in den freundschaftlichen Verhältnissen zwischen Frankreich und Preußen sich nichts ändern werde. Er wünscht die Gefinnungen zu bewahren, die seine Vorfahren auf dem Throne befehlten.“ Der König der Franzosen gab zur Antwort: „Herr

Gesandter, der König, Ihr Herr, wählt besondere Mittel, um mir Beweise von guter Freundschaft zu geben; er unterzeichnete einen Vertrag, der für Frankreich beleidigend ist. Er macht sich bei der Störung des Weltfriedens von einem Tollkops wie Lord Palmerston abhängig! Und alle eure censirten Journale in Deutschland bemühen sich, mich so darzustellen, als ob ich entschlossen sei, den Frieden um jeden Preis anzunehmen. Wohlan, Hr. Gesandter, so beauftrage ich Sie, Ihrem Herrn zu sagen, daß man sich ungemein über meine Gesinnungen täuscht, und daß ich Europa beweisen will, ich sei der König der Franzosen!" Als die Reihe an den österreichischen Gesandten kam, mußte dieser auch die üble Laune des Königs ertragen. Dieser richtete unter Andern folgende Worte an ihn: "Ich hielt Europa für klug genug, den Frieden der Welt nicht wegen eines Einfalles aufs Spiel zu setzen. Ich sehe, daß ich mich getäuscht habe. Herr Botschafter, sagen Sie Hrn. v. Metternich, daß ich ihn bis jetzt für den ersten Staatsmann Europas hielt, er zwingt mich aber zu dem Geständnisse, daß ich ihm schmeichelte. Ich zählte auf seine Mitwirkung, um den Frieden der Welt zu erhalten, allein jetzt vertraue ich auf nichts als auf Frankreichs Degen!" Diese Scene machte auf alle Anwesenden den tiefsten Eindruck. Hr. v. Rothschild war als österr. Konsul dabei zugegen. Beunruhigt durch die Sprache des Königs ging er zur Königin, schilderte ihr sein Erstaunen über die Aufregung des Königs und bat sie, sich zu bemühen, daß derselbe wieder freundlichere Gesinnungen annehme. "Hat der König, antwortete die Königin, sich einmal zu einem bestimmten Verfahren fest entschlossen, suche ich ihn nie davon abzubringen. Uebrigens theile ich seine Gesinnungen vollkommen. Europa hat nicht die mindeste Rücksicht genommen auf alle unsere Opfer, auf Alles, was wir litten, um den Frieden zu erhalten. Jetzt beleidigt es uns; indem es uns schildert, als ob wir den Frieden um jeden Preis anzunehmen entschlossen wären. Das geschieht nicht."

Zählen Sie in keiner Weise darauf, Hr. Baron, daß ich mich beim Könige verwende!" (??)

Paris, d. 30. Aug. Die ministeriellen Journale enthalten bezüglich des in der Augsburger Allgem. Zeitung mitgetheilten Memorandums, in Betreff der orientalischen Frage, (vergl. No. 202 d. Cour.) Folgendes: Die Journale theilen heute nach der Augsburger Zeitung das an Frankreich am 17. Juli d. J. gerichtete Memorandum mit. Dieses Dokument, welches aus dem Französischen ins Deutsche, aus dem Deutschen ins Französische übersetzt worden ist, ist nicht genau in allen seinen Ausdrücken wiedergegeben worden. Wir werden als Antwort nicht das Memorandum von Frankreich mittheilen. Gleichwohl enthält das, welches man mitgetheilt hat, zwei Behauptungen, die unser Botschafter im Augenblick selbst, als ihm das Memorandum mitgetheilt worden ist, berichtigt hat. Die erste besteht darin, daß man sagt, daß von den vier Mächten angenommene Arrangement, welches dem Vizekönig nur Aegypten und das Paschalik von Acre zugestehet, beruhe auf von der französischen Gesandtschaft ausgegangenen Ideen. Niemals hat Hr. Guizot oder das französische Kabinet solche Ideen ausgesprochen. Die vorhandenen Dokumente beweisen, daß in früheren Epochen das französische Kabinet nichts Aehnliches an die Hand gegeben, noch angenommen hat. Die zweite Behauptung besteht darin, daß man sagt, Frankreich habe durch seine wiederholten Erklärungen zu der Vermuthung berechtigt, es werde sich in keinem Falle den von den Mächten ergriffenen Maßregeln widersetzen. Diese Behauptung ist nicht genau: sie ist augenblicklich von unserem Botschafter bestritten worden. Zu keiner Zeit hat Frankreich seine Freiheit des Handelns veräußert. (Eine Frage, die selbst von dem ministeriellen Temps gethan wird, liegt hier sehr nahe, wir meinen die: Weshalb theilt die französische Regierung nicht das Memorandum, welches sie als Antwort gab, mit?)

Bekanntmachungen.

Die Lieferung von 600 Feuereimern, veranschlagt auf 750 Thlr., soll

den 26. d. Mts. 11 Uhr

auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Ein Probeeimer ist in unserer Kanzlei zu sehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. Sept. 1840.

Der Magistrat.

Jagd-Verpachtung.

In Folge Verfügung Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg soll die Nutzung der Koppel: Nieder-, Jagd-, sowie der Hohen und Mittel-Jagd auf den Roßscher Fluren, einschließlich der hohen Mark, so wie solche bisher der Herr Oberamtmann Koch zu Roßsch benützt hat, vom heutigen Tage ab bis zum 31. Mai 1852 meistbietend verpachtet werden.

Termin hierzu steht auf

Freitag den 11. Septbr.,

Vormittags 8 Uhr im Gasthose zum Deutschen Hause bei Roßsch an, wozu Pacht-Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die der Verpachtung zum Grunde zu legenden Bedingungen vorher verlesentlich werden sollen.

Böckerich, am 1. Septbr. 1840.

Der Königl. Oberförster
Sötting.

Getraufte reine schwarze Roßhaare à lb 12 Sgr., ordinaire Stuhlgurt à Stück 15 Sgr. so wie die, kurze Zeit fehlenden 2- und 3stöckigen Garz-Rober empfiehlt

Fr. Hensel.

Zweite und letzte Abtheilung der malerischen Zimmer-Weise.

Die merkwürdigsten Städte von Europa sind von Sonntag den 6. September bis wieder Sonntag den 13. Septbr. ohne Unterschied für einen Sgr. zu sehen. Der Schauplatz ist im goldenen Pflug am alten Markt. Ich bitte um zahlreichen Besuch.

F. Schulz, Stallmeister.

Zwei gute Reitpferde, welche gut eingefahren sind, ein- und zweispännig, stehn mit Geschirr und Wagen zu verkaufen am alten Markt im goldenen Pflug; auch ist das Sattel- oder völliges Reitzeug mit zu verkaufen.

F. Schulz,
Stallmeister aus Wien.

Streichriemen in allen Gattungen für Rastri-, Feder-, Nadir- und Okulir-Messer, so wie für Lanzetten und dergleichen chirurgische Instrumente, wovon vorzüglich die neuen Glasplatt-Schärzzeuge empfohlen werden, verkauft zum Fabrikpreise

Kranz Vaccani

Da nach eröffneter Eisenbahn die hiesige Posthalterei auf wenige Pferde beschränkt wird, so werde ich Sonnabends den 19. d. Mts. Vormittags um 9 Uhr in dem hiesigen Gasthose zum schwarzen Bock achtzehn Stück gesunde, im besten Alter stehende, zum Postdienste völlig brauchbare Pferde mit Geschirr; ingleichen zwei in gutem Stande befindliche 9stüchtige und einen ganz neuen, nach Vorschritt mit feststehendem Verdecke gebauten 4stüchtigen Wagen öffentlich und meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkaufen.

Ebnern, den 3. September 1840.

Der Posthalter
Mägler.

Sonntag den 6. Septbr. ist des Nachmittags vollstimmiges Harmonie-Concert im Garten des Hrn. Stadtrath

Schmidt.

Stadtmusikchor.

Sonntag nach der Vormittags-Kirche ist vollstimmiges Concert in der

Weintraube.

Mittags und Abends wird à la Chartre gespeist.

Von den, bei dem letzten Feuer geretteten Sachen sind noch einige Pücen nicht abgefordert. Die sich legitimirenden Eigenthümer können selbige in Empfang nehmen bei
F. Wagner,
 Galtshaus zum goldenen Löwen.

Schaafliehverkauf. Auf der Herzoglichen Domaine Görzig bei Köthen stehen 150 Stück zusätzliche Hammel und 140 Stück zur Zucht brauchbares Muttervieh zum Verkauf. Sämmtliches Vieh ist stark und wollreich.

Dieserigen Herren, welche hantene Feuerforzigen - Schläuche verfertigen, werden ersucht, sich in portofreien Briefen zu melden.
Lebendorf bei Cönnern.
Der Schulze Finger.

Zum Ball als den 13. d. M. ladet ergebenst ein
Böttcher in Elbzig.

Es wird seit dem 2. d. M. ein Hühnerhund vermisst. Wer denselben in Siebichenstein in dem Hause der Erben Düfeyer wieder abgibt, erhält einen Thaler Vergütung. Der Hund ist von kurzer gedrungenen Gestalt, nicht sehr hoch, stockhaarig mit einer Fahne an der Kehle, weiß mit braunem Kopf und Behang und braunem Fleck auf dem Rücken.

So eben ist im Druck beendigt und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das wichtige Gesetz über Einführung kürzerer Verjährungsfristen vom 31. März 1838 und das Gesetz über Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 für Preußen, nebst Erläuterung und Anweisung über das hiernach zu beobachtende Verfahren für das nicht juristische Publikum, insbesondere aber für Hausbesitzer, Kapitalisten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Geschäftsleute jeder Art.
 Mit 2 Anhängen:

- 1) Alphabetisches Register aller kürzern Verjährungsfristen.
 - 2) Ueber Studentenschulden.
- 4te Auflage. 8. Halle, C. A. Kümmer's Verlagsbuchhandlung. geh. 7 1/2 Sgr.
 Das Gesetz ohne Anhänge 5 Sgr.
 1ster Anhang: Alphabetisches Register besonders, 3 Sgr. 9 Pf.
 2ter Anhang: Ueber Studentenschulden besonders, 2 Sgr. 6 Pf.

Da mit Schluß dieses Jahres die Fristen ablaufen, so ist es für Jeden, der keine Verluste erleiden will, höchst nöthig, sich durch obige Schriften genau zu unterrichten.

Capitalre zu 500, 600, 700, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000 und größere sind gegen gute Hypothek auszuleihen. Der Calculator **Deichmann**, Steinstraße No. 130.

Hente Quartett bei Sturm.

Einladung
 zum Gänsejessen und Ball Sonntag
 den 6. d. M.
 Nauendorf. Penne.

Gesucht wird
 eine Viehmagd gleich oder zu Michaelis d. J. eine Stunde von Halle mit 18 Thlr. jährlichem Lohn. Beauftragt ist
Ernstthal in Halle a. d. S.

Bau- und Brennholz-Verkauf.
 Nächsten Montag den 7. d. M. von
 Vormittags 8 Uhr an,
 soll im Garten des Kaufmann Hrn. Fürstenberg vor dem Ober-Männischen Thore, eine Partie Bau-, Nutz- und Brennholz, auch Fenster und Thüren öffentlich versteigert werden.
W. Köhler.

Neueste Hefen- (Bärme-) Mittel, die wenigstens, regulär zwischen 600 bis 650 P. Alkohol aus 1 Scheff. Kartoff. oder der verhältnismäßigen Quantität Getreide garantiren, nicht die geringste Veränderung der Geräthschaften oder Anlagen erfordern, höchst billig u. stets in jeder Hauswirthschaft zu bereiten sind, bei der stärksten Mischung nie übergähren, noch anbrennen, auch bei der Bäckerei außerordentlich schnell u. kräftig wirken, ungewöhnlich großes u. schönes Weißbrot liefern, nie vergähren u. viel länger als Bier- oder jede andere Hefe dauern, empfiehlt den Weinweinbrennereten u. Bäckereien, zu 5 Thlr. franco, **R. Glaser** in Danzig, Löpfergasse No. 76.

Bei **G. W. Niemeyer** in Hamburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der **Kümmel'schen Sortimentsbuchhandl.** zu haben:

Der bewährte Arzt für Unterleibsfranke,

guter Rath und sichere Hülfen für Alle, welche an Magenschwäche, schlechter Verdauung, und den daraus entspringenden Uebeln, als Magenbrücken, Magenampf, Verschleimung, Magensäure, Uebelkeiten, Erbrechen, Aufstoßen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, hartem und aufgetriebenem Leibe, Blähungen, Herzklopfen, kurzem Athem, Seitenstechen, Rückenschmerzen, Beklemmung, Schlaflosigkeit, Kopfweh, Blutandrang nach dem Kopfe, Schwindel, vielen Arten von Augentrankeiten, periodischen Krämpfen, Hypochondrie, Hämorrhoiden u. s. w. leiden. Nach bewährten Ansichten und praktischen Erfahrungen von **Dr. E. Fränkel**.
 8. geh. 7 1/2 Sgr.

Morgen Pflaumen- und Apfelfest bei **Röhne** auf der Matthe.

Reguläre Dampfschiffahrt

zwischen
Hamburg und Magdeburg.
 Die durch ihre sehr elegante und bequeme Einrichtung ausgezeichneten, jedes mit einer großen Anzahl schöner Betten versehenen schnellfahrenden Hamburger Dampfschiffe

Leipzig, Hamburg
 und der
Englische Courier
 gehen mit Passagieren und Gütern regelmäßig von Magdeburg nach Hamburg jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, Morgens 5 Uhr, jeden Dienstag, Mittwoch und Sonnabend, früh Morgens.

Anmeldungen:
 in Magdeburg im Comptoir des Herrn **August Röhne**, Neue Fischeruferstraße No. 1,
 in Hamburg im Comptoir des Unterzeichneten, **Alter Waldrahm** No. 58.

Das vorbenannte Dampfschiff „der Englische Courier“ ganz von Eisen in England erbaut, enthält 60 schöne Betten und seine großen mit seltener Pracht ausgestatteten Räume gewähren Passagieren die höchste Comfortabilität.

Julius Röhne.
 Daß auf künftigen Sonntag ein Stern-Schießen in Holleben gehalten wird, macht bekannt
Holleben, den 1. Sept. 1840.
Siebes.

Von P. 2 1/2 Sgr. und von W. 2 1/2 Sgr. für die Taubkammern, Anstalt empfangen.
 Herzlich dankend
Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Zwiebeln von weißen Lilien, so wie täglich schöne Pfirsichen, sind im Garten der **Madame Stegmann** zu verkaufen.

Eine Partie reere Braunweinässer in gutem Stande sind zu verkaufen in Halle bei
Friedrich Fritsch,
 große Brauhausgasse No. 350.

Ich bin Willens den von mir erpacteten Keller unter dem Rathhause auf 3 Jahre in Pacht auszuethen und habe hierzu einen Termin in meinem Schenklokale vor dem Klausenthore zu Montag den 7. September Nachmittags 2 Uhr anberaumt, wozu ich Pachtlustige einlade.

Halle, den 3. Sept. 1840.
Hummelmann.

Beilage

Beilage zu Nr. 208.

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonnabend, den 5. September 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. August. Vorgestern hat Prinz Albert sein 21stes Jahr zurückgelegt und seine Majorennität erreicht. Dieser Tag wurde in Windsor bei Hofe und in London festlich begangen. Am Morgen läuteten alle Glocken der Hauptstadt, und auf den Kirchthürmen wehte die Unions-Flagge. Heute Abend wohnte der Prinz einem ihm zu Ehren in der Guildhall veranstalteten Feste bei, um den ihm dekretirten Bürgerbrief der Stadt London in Empfang zu nehmen.

Nach dem Morning Advertiser beabsichtigt die Regierung, in allen Häfen Bureau's für Anwerbung von Matrosen errichten zu lassen. Es heißt auch, daß 3—4000 Mann Infanterie, ein ansehnlicher Artillerie-Parc und ein neues Geschwader den Befehl erhalten hätten, sich nach Syrien zu begeben. Schon sollen mehrere Schiffe nach Aegypten abgegangen sein. Briefe aus Malta melden die Abfahrt der Linienschiffe „Bombay“ und „Revenge“ und der Brig „Zebra“ nach der Levante; diese Schiffe haben zu Malta 5—6000 Flinten und eine große Menge Kriegs-Munition eingeschifft, die, wie man sagt, für Syrien bestimmt sind. Man versicherte ferner, Admiral Stopford habe seine Instruktionen für die Vollziehung des Vertrags im Falle einer Weigerung Mehmed Ali's bereits erhalten. Der Standard sagt: Das Publikum wird durch die Nachrichten aus Alexandrien vernehmen, daß die Lage Mehmed Ali's eine sehr unersreuliche Krisis erreicht hat. Trotz des Zuredens von Frankreich weigert sich der Pascha hartnäckig, den Forderungen der vier Mächte zu gehorchen, und er steht im Begriff, ihren Zwangsmaßregeln einen verzweifelten, obwohl gewiß nutzlosen Widerstand entgegenzustellen. Die Blokade wird, wie es heißt, am 30. August beginnen. Die Zusicherung, daß Frankreich vollkommen neutral bleiben werde, hat ihn zu dem Glauben geführt, daß er mit den anderen Mächten wohl fertig werden könne. Er scheint auf seine Vertheidigungs-Maßregeln einen Grad von Zuversicht zu setzen, den sie gewiß nicht rechtfertigen werden. Er wird, wie wir fürchten, seinen Irrthum erst dann erkennen, wenn es zu spät ist.

B e r m i s c h t e s .

— Folgende Anekdoten werden in den Elbinger Anzeigen mitgetheilt: Eine Mutter kommt persönlich zum jetzigen König, um Unterstützung für ihre talentvolle Tochter zu ersuchen, daß sie sich auf Staatskosten zur Sängerin ausbilden könne. Der König antwortet, sie möge ihre Tochter zu einer guten Köchin und Hausfrau ausbilden, wenn sie dabei Zeit zum Singen übrig behalte, möge sie singen in Gottes Namen. — Eine bereits ausgebildete und angestellte Sängerin bittet französisch um Erhöhung ihrer Gage. Der König antwortet nichts als Non. — Von den 60 Invaliden, die noch aus Friedrich des Großen Zeit übrig sind, soll Jeder auf Befehl des Königs eine besondere Unterstützung bekommen, falls er in dem Zustande sey, daß er eine solche Gabe nicht als Beleidigung ansehen könne, wie es ausdrücklich heißt. Deshalb soll sich die Polizei nach den Umständen eines Jeden erkundigen.

— Wenn es kürzlich in einem Schreiben aus Berlin heißt: Die Eisenbahn von Magdeburg nach Braunschweig sey concessionirt, so ist diese Nachricht dahin zu interpretiren, daß das Cabinet die Anlegung dieser Bahn im Inlande allerdings genehmigt hat; da es sich aber um die Fortführung derselben im Braunschweigischen und Hannoverschen handelt, so sind dazu auch die Genehmigungen der jenseitigen Landesregierungen erforderlich; im nächsten Monat wird eine Konferenz sämmtlicher Interessenten in Braunschweig Statt finden. Uebrigens soll hierbei die Absicht im Hintergrunde liegen, auch eine Zweigbahn nach Bremen zu bauen.

— Die Eiberfelder Zeitung meldet Folgendes aus Berlin: Seit Kurzem war in einigen Zeitungen von dem Antrage russischer Behörden auf den Abschluß eines Handelsvertrags hieselbst die Rede; davon ist aber auch keine Sylbe bekannt; im Gegentheil hören wir stets von der größten Strenge in den Sperrmaßregeln an unseren Polnisch-Russischen Grenzen. So war neulich ein Landmann aus der Gegend von Thorn an der Polnischen Grenze als Schmuggler ergriffen worden; ihm wurde eine Strafe von 50 Peitschenhieben und eine Geldbuße von 75 Rub., oder im Unvermögensfalle Abführung nach Sibirien zuerkant. Die jenseitige Grenzbehörde fragte in Thorn an, ob die Familie des Verurtheilten, oder das Dorf, wo er geboren, die Geldstrafe erlegen könne oder wolle, um ihn von der Sibirischen Gefangenschaft zu befreien; da jedoch die Mittel nicht vorhanden waren, so wandert unser unglücklicher Landsmann nach der nordischen Hölle. Ein anderer Schmuggler aus Preussisch Litthauen, bei Tilsit gebürtig, der sich bei der Verhaftung den Russen zur Wehr setzte, ward verurtheilt, 10 Mal durch 100 Mann Gassen zu laufen und sodann in ein Sibirisches Regiment gesteckt zu werden.

— London, d. 25. Aug. Nach einem Schreiben aus London, das in der Zeitung für die elegante Welt mitgetheilt wird, hat der englische Diensthotenverein, der sich nach Courvoisier's Hinrichtung bildete und dessen Verdrehen zu benutzen sucht, um alle ausländischen Diensthoten aus englischen Familien zu vertreiben, jetzt bereits eine solche Ausdehnung gewonnen, daß er wöchentlich ein eignes Journal herausgibt, um die Resultate seiner Wirksamkeit zu berichten. Vor einiger Zeit, als jenes Schreiben abgefaßt wurde, zählte der Verein bereits 1500 Mitglieder; jeder Einzelne zahlt wöchentlich 4 Groschen in die Vereinskasse; viele Familien haben sich schon zur Abschaffung ihrer ausländischen Diensthoten genöthigt gesehen, weil sonst kein Engländer in ihrem Dienste bleiben wollte, und bisher ist, nach der Angabe jenes Blattes, noch kein Fall vorgekommen, wo es nöthig war, „britische Festigkeit zu entschärfen“, d. h. wo englische Diensthoten in Folge eines solchen Schrittes brotlos wurden.

— In Moskau lebt die Wittwe eines Pelzhändlers, welche das hohe Alter von 157 Jahren erreichte. Sie hat sich in ihrem 123. Jahre zum fünften Male verheirathet, und in jeder dieser Ehen recht zufriedene Tage hingebracht. Nach ihrer eigenen Aussage verdankt sie dies seltene Alter einer mäßigen, den

Gesetzen der Natur zuzugenden Lebensordnung. Sie hatte nie eiskalte Getränke und nie heiße Speisen zu sich genommen. Sie vermied mit Sorgfalt jede Verführung und Ueberladung des Magens, jeden gemüthau'regenden Affekt. Sie ist noch im Besitze gesunder Sinneswerkzeuge, und hofft durch Gottes Güte vielleicht das 200. Jahr erreichen zu können. Ihr Wahlspruch ist: Die Natur ist der beste Arzt. Sie wurde auch niemals von einer bedeutenden Krankheit heimgesucht.

— Vor einigen Jahren schlug ein Mann mit Beihilfe seiner Frau seine Mutter; dies kam an den Tag und beide wurden hingerichtet; die Mutter der Frau wurde gepeitscht, ob sie gleich völlig unschuldig war; das Haus, in welchem das Verbrechen begangen worden, wurde dem Boden gleich gemacht und der ganze Bezirk feierlich verflucht; alle Studierende, die ihm angehörten, wurden degradirt und die Beamten abgesetzt und verbannt. Das ist die Strafe für die Uebertretung der Achtung gegen die Eltern in China.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 3. Septbr. 1840.	W SA	Pr. Cour.		rückst. C. d. Rm.	W SA	Pr. Cour.	
		Br.	G.			Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	104½	103½	do. do. d. Rm.	—	—	95
Pr. Engl. Obl. 30	4	102½	102	Zinsch. d. Rm.	—	—	95
Pr. = Sch. d. Sech.	—	—	76½	do. do. d. Rm.	—	—	95
Rm. Obl. m. l. C.	3½	103½	—	Actien:	—	—	—
Rm. Schuldb.	3½	103½	—	Berl. = Prisd. Eisb.	5	129	—
Berl. Stadt = Obl.	4	103½	103½	do. do. Prior. = N.	4½	104½	—
Elbing do.	3½	100	—	Mgd. Pp. = Eisenb.	—	111½	—
Danz. do. in Th.	—	47½	—	do. do. Prior. = N.	4	—	102
Westpr. Pfandbr.	3½	103	102½	Gold al marco.	—	210	209
Gr. = H. = Pos. do.	4	106½	106	Neue Duk.	—	17½	—
Dsp. Pfandbr. do.	3½	103	102½	Friedrichsd'or	—	13½	12½
Pomm. Pfandbr.	3½	104	—	And. Goldmün-	—	8½	7½
Kur. = u. N. m. do.	3½	—	104½	zen à 5 Thlr.	—	3	4
Schlesische do.	3½	103½	—	Diskonto	—	—	—

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 3. Septbr.

	2 thl.	1 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	7 sgr.	9 pf.
Weizen	1	10	—	—	1	13	9
Roggen	1	—	—	—	1	2	6
Gerste	—	20	5	—	—	25	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 3. Septbr. (Nach Wispehn.)

Weizen	48	— 62½ thl.	Gerste	27	— 28½ thl.
Roggen	26	— 38	Hafer	19	— 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 3. Septbr.: 47 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. September.

Im Kronprinzen: Ihre Excellenz Frau Generalin v. Borstell a. Berlin. Hr. Partic. Bentisch a. Nordernei. Hr. Gutsbesitzer v.

Ultesch a. Rostock. Hr. Gutsbes. v. Dalben a. Reinbeck. Hr. Kreis-Ginnehmer Wagner a. Gisleben. Hr. Kaufm. Seebach a. Bremen. Hr. Postsecr. Trauboth a. Halberstadt. Hr. Juwelier Stechen aus Wien. Hr. Buchhändl. Harba a. Prag. Hr. Apoth. Gaffan a. Dresden. Hr. Senator Ebeling a. Bremen. Hr. Amtm. Schöning a. Barmen. Hr. Kaufm. Fesca a. Berlin. Hr. Kaufm. Mirus a. Erfurt. Hr. Kaufm. Schulz a. Strassburg. Hr. Kaufm. Panitz a. Frankfurt. Hr. Kammerdir. Siebigt a. Dessau. Hr. Amtm. Siebigt a. Krother. Hr. Geh. Ober = Trib. = Rath Scholz, Hr. Bang. Magnus, Hr. Rfm. Fesca, Hr. Geh. Ober = Reg. = R. Richter, Hr. Prof. Steffens, Hr. Parf. Lohmer u. Hr. Part. Stange a. Berlin. Hr. Dr. = Ass. Eichler a. Gisleben. Hr. Fabr. Klunge a. Quedlinburg. Hr. Lieut. Pothe a. Erfurt. Hr. Kaufm. Geiter a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schröder a. Danzig. Frau Hofr. Schulze a. Weimar.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Grunow a. Nechtig. Hr. Kaufm. Schröder a. Hamburg. Hr. Kaufm. Levi a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Steinle a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Stein a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Mühlig a. Berlin. Hr. Rentant Schröder a. Halberstadt. Hr. Fabr. Hochstetter a. Darmstadt. Hr. Dr. Burchardt a. Börbig. Hr. Oberlieut. Freih. v. Ufermann a. Nechtig. Freifrau v. Ufermann a. Bundeleben. Hr. Rend. Ahrens u. Hr. Stadtr. Grimm a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Czroth a. Frankfurt. Hr. Amtm. Fode a. Feisgendorf. Hr. Part. Jones a. London. Die Hrn. Zimmermstr. Richter u. Lüderitz u. die Hrn. Kaufl. Probst u. Stouje a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Maus, Caspar u. Petroff a. Prag.

Goldnen Ring: Die Hrn. Partic. Schrenk u. Pasewald a. Teplitz. Die Hrn. Apoth. Niehadt u. Kibel a. Zerbst. Die Hrn. Kaufl. Menge u. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Lehnert a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Merte a. Magdeburg. Hr. Dr. Duchs a. Zeiz. Hr. Lehrer Häfinger a. Dresden. Hr. Part. Bradford a. Boston. Hr. Kaufm. Volger a. Bremen. Hr. Kaufm. Kühne a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufl. Schlewitz u. Hoffmann a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Condukteur Pennecke a. Erfurt. Hr. Major Kauper a. Coblenz. Hr. Partic. Kauper a. Berlin. Hr. Partic. v. Schütz a. Stettin. Hr. Kaufm. Ufermann a. Berlin. Hr. Kaufm. Rosenburg a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Jannasch a. Bernburg. Hr. Kaufm. Blanser a. Altona. Die Hrn. Dr. phil. v. Marchand, Scherer u. Sehlmacher a. Christiania. Hr. Kaufm. Wiener a. Breslau. Hr. Part. v. Rabig a. Oldenburg. Hr. Lieut. v. Seideler a. Koblenz. Hr. Kaufm. Mischte a. Leipzig. Hr. Kaufm. Fischer a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Neumann a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Leipzig. Hr. Posthalter Kopf a. Eilenburg. Hr. Kaufm. Bicker a. Bamberg. Hr. Marquis de Ploß a. Lion. Mad. Knauf a. Coudershausen.

Schwarzen Adler: Frau Baronin v. Favrat a. Koblentz. Hr. Musikdir. Mehrlich a. Leipzig.

Schwänen: Hr. Oberförster Morgenstern a. Söllichau. Hr. Buchhändler Walter a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Def. Schrader a. Kalbe. Hr. Bäckermstr. Conrad a. Potsdam. Hr. Kaufm. Siegel a. Brandenburg. Hr. Kaufm. Richter a. Berlin. Hr. Kaufm. Köppler a. Düsseldorf. Hr. Mechan. Schmidt a. Dresden. Hr. Kaufm. Belzing a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Neumann, Die Hrn. Stud. Becker u. Schmidt, u. Mad. Frege a. Leipzig. Hr. Gastwirth Braune a. Berlin. Hr. Fabr. Heinemann a. Dessau. Hr. Kaufm. Schröder a. Brezna. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Mad. Ohme a. Merseburg. Die Hrn. Ref. Hele u. Bergmann a. Magdeburg.

Goldnen Kugel: Hr. Fabr. Zimmer u. Sec. Lieut. Frost a. Naumburg. Hr. Partic. Braunmüller a. Berlin. Hr. Kaufm. Herz a. Jepsitz. Hr. Kaufm. Salomon a. Leipzig. Hr. Mechanikus Wuhle a. Magdeburg. Hr. Rittm. v. Schillfuß u. Hr. Lieut. v. Schillfuß a. Breslau. Hr. Kaufm. Wepfberg a. Jessen. Hr. Amtm. Heinicke a. Freiberg.

